

dithmarscher bauernbrief

Mitteilungsblatt
des Kreisbauernverbandes
Dithmarschen



48. Jahrgang, Heft 4

C 3102

Juni 2016

**Landwirtschaftskammer, Bauernverband, VRS Dithmarschen
und der vlf Dithmarschen laden ein:**

„Aktuelles zur BHV1 Infektion in der Region Dithmarschen“

**am Donnerstag, 16.06.2016 um 19.30 Uhr
in der Gaststätte „Zur Erholung“ in Krumstedt**

BHV1 Rechtsgrundlagen

Dr. Birte Hellerich, Ministerium für Energiewende, Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume SH

Biosicherheit in rinderhaltenden Betrieben – Aktiver Schutz vor ansteckenden Erkrankungen

Dr. Regina Strie, Boehringer Ingelheim Vetmedica GmbH

Umsetzung der Rechtsgrundlagen bei Betrieben mit BHV1-Reagenten im Kreis Dithmarschen

Dr. Anja Engelage und Dr. Klaus Hartwig, Kreis Dithmarschen

Ertragsausfallversicherung – Was ist zu beachten?

Henry Bremer, Landwirtschaftskammer Schleswig-Holstein

*Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme, eine informative Veranstaltung
und verbleiben mit freundlichen Grüßen*

BAUERNVERBAND
SCHLESWIG-HOLSTEIN E.V.



Landwirtschafts-
kammer
Schleswig-Holstein

VRS Dithmarschen e.V.
UNTERNEHMENSBERATUNG FÜR
RINDERHALTENDE BETRIEBE



vlf Verein Landwirtschaftlicher
Fachbildung
Dithmarschen

Neuer Anmeldeschlusstermin für Vertragsnaturschutzmuster auf Ackerland

Das Ministerium für Energiewende, Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume (MELUR) hat ab 2016 die Anmeldefristen für die Vertragsnaturschutzmuster (VNS-Muster) auf Ackerland auf einen einheitlichen Termin zusammengezogen. Die drei Ackerland-VNS-Muster müssen ab diesem Jahr erstmalig bis einschließlich 1. Juli eines Jahres beantragt werden:

- **Ackerlebensräume**
- ➤ Gänseweide (neues Modul im Muster)
- ➤ Milanvariante (neues Modul im Muster)

- Rastplätze für wandernde Vogelarten
- Kleinteiligkeit im Ackerbau
(nur für Ökobetriebe nutzbar)

Für die übrigen VNS-Muster auf Grünland bleibt der 1.10. eines Jahres als letztmöglicher Beantragungstermin erhalten. Weitere Informationen zu den VNS-Mustern können Sie unter dem folgenden Link finden: <http://www.schleswig-holstein.de/DE/Themen/V/vertragsnaturschutz.html>.

Für Rückfragen steht Ihnen die Kreisgeschäftsstelle in Heide gern zur Verfügung.

Agrarpolitische Forderungen zur Krisenbewältigung

des Deutschen Bauernverbandes und des Bauernverbandes Schleswig-Holstein

I. Europa

23.05.2016

1. Liquiditätshilfen

Zweites europäisches Hilfspaket für die Landwirtschaft mit einem Volumen von 2 Mrd. Euro.

Die Hilfen müssen von den Mitgliedstaaten flexibler eingesetzt und unmittelbar zur Liquiditätsverbesserung der Betriebe gewährt werden können mit der Option für eine nationale Aufstockung.

Zusätzlich muss es möglich werden, Entlastungen in der landwirtschaftlichen Sozialversicherung oder Bürgschaftsprogramme aus europäischen Mitteln zu finanzieren. Wenn ein Rückgriff auf die Agrarkrisenreserve in Betracht gezogen wird, muss der derzeitige Finanzierungsmechanismus zu Lasten der Landwirtschaft (Kürzung der EU-Direkthilfen im Folgejahr) ausgesetzt werden.

2. Export

a. Stärkere Förderung zur Erschließung von Absatzalternativen in wertschöpfungsstarken Drittländern.

b. Verhandlungsoffensive der EU-Kommission mit Drittstaaten zum Abbau nichttarifärer, veterinärrechtlicher und phytosanitärer Handelshemmnisse

c. Nach Auslaufen der Exporterstattungen wirkungsvolles System für alternative Fördermaßnahmen im Agraraußenhandel: Das Instrument der Operationellen Programme muss auch für den Milch- und Fleischsektor eingerichtet werden. Neben Branchenorganisationen muss auch Unternehmen Zugang zu den EU-Absatzfördermaßnahmen gewährt und das Förderspektrum auf alle Lebensmittel und Agrarerzeugnisse ausgeweitet werden. Bereits bestehende Kommissionsbefugnisse zur Mitwirkung bei der Erschließung neuer Märkte müssen stärker genutzt und durch professionelle Dienstleister umgesetzt werden.

d. Russland:

Die handelspolitischen Beziehungen mit Russland müssen wieder normalisiert werden. Ergänzend müssen auch die Veterinärvereinbarungen erneuert werden, um bei einer Lockerung der Sanktionen rasch lieferfähig zu sein. Eine Regionalisierung im Hinblick auf die Afrikanische Schweinepest und die Wiederöffnung des russischen Marktes für Fett, Schmalz und Schlachtnebenerzeugnisse – Produkte, die nicht vom Embargo betroffen sind – müssen in diesem Zusammenhang gelöst werden.

e. Notwendig ist ein verstärkter begleitender Einsatz von Exportkrediten und -bürgschaften, z. B. über Sonderprogramme der Europäischen Investitionsbank.

3. Milchmengen

Ablehnung staatlicher Eingriffe in die Produktionsmengen bei Milch und Fleisch.

Die Marktbeteiligten, also Landwirte und Molkereien, müssen gemeinsam in eigener Verantwortung dazu Maßnahmen treffen.

4. Preisvolatilität

Die Europäische Kommission muss zusätzliche Instrumente zur Eingrenzung der Markt- und Preisvolatilität analysieren und ggf. vorschlagen. Auf jeden Fall ist eine breitere Einführung von Absicherungsinstrumenten im Milch- und Fleischsektor zu unterstützen.

5. Private Lagerhaltung

Einer Beihilfe zur Privaten Lagerhaltung (PLH) für Schweinefleisch steht der DBV kritisch gegenüber. Der Aufbau weiterer Lagerbestände gefährdet die Markterholung, da die eingelagerten Mengen in der Phase der Auslagerung den Preis für Schweinefleisch negativ beeinflussen werden. Außerdem gibt es starke Mitnahmeeffekte.

6. Bürokratieabbau

Die EU-Kommission muss ihre Ansätze zum Bürokratieabbau und zur Vereinfachung so umsetzen, dass hierdurch nicht zusätzliche Kontrollen an anderer Stelle geschaffen werden. Aktuelle Auslegungen der EU-Kommission zum „Frühwarnsystem“ und zum „Gelbe Karte System“ bedeuten jedoch mehr Bürokratie für die Landwirte und müssen überarbeitet werden.

II. National

1. Unterstützung der Betriebe in der akuten Krisensituation

Die Preiskrise bringt viele Betriebe in akute finanzielle Probleme und in eine existenzbedrohende Situation. Sofort wirksame Maßnahmen, die die Liquidität der Betriebe sichern, sind das Gebot der Stunde. Solange eine europäische Lösung nicht in Sicht ist, muss diese Unterstützung aus nationalen Mitteln bestritten werden. Dazu gehören unmittelbare und unbürokratisch zugängliche Liquiditätshilfen und unbedingt auch Bürgschaftsprogramme.

2. Entlastungen für die Sozialversicherungen und im steuerlichen Bereich



■ Decken + Wandisolierungen ■ Zuluftsysteme in verschiedenen Ausführungen
■ Ventilatoren + Regelgeräte ■ Lieferung + Montage

Beratung und Information
Stefan Döring · Fachberater für Stalllüftung
Erlengrund 10 · 25712 Burg/Dithmarschen
Telefon (04825) 2194 · Fax (04825) 1022

Herausgeber und Verlag:
Bauernverband Schleswig-Holstein e.V.
Kreisbauernverband Dithmarschen
Waldschlößchenstraße 39 · 25746 Heide
Telefon 0481 - 850420 · Telefax 8504220
E-Mail: kbv@bauernverbandsh.de

Redaktion: Dipl.-Ing.-agr. Hans-Jürgen Henßen
Anzeigen: Presse und Werbung
Maaßen-Nagel-Straße 6 · 25709 Marne
Tel. 04851 - 9535820 · Fax 04851 - 9535830
E-Mail: pressewerbung@t-online.de

Druck: Heider Offsetdruckerei Pingel-Witte

- a. Die Bundeszuschüsse für die Landwirtschaftliche Unfallversicherung müssen in den Jahren 2017 und 2018 auf 200 Mio. Euro angehoben werden.
 - b. Der DBV fordert ein steuerliches Paket zur strukturellen Stärkung der landwirtschaftlichen Betriebe, bestehend aus:
 - Erleichterungen beim Investitionsabzugsbetrag (§7g EStG): Ein in Vorjahren gebildeter Abzugsbetrag sollte wie im Rahmen der bis 2007 geltenden Ansparabschreibung im Falle unterbliebener geplanter Investitionen nicht rückwirkend aufgelöst werden müssen, sondern erst nach Ablauf der Investitionsfrist und ohne Gewinnzuschlag.
 - Freibetrag für die Tilgung von Liquiditätshilfedarlehen von insgesamt 150.000 Euro je land- und forstwirtschaftlichen Betrieb in den Jahren 2017 bis 2020.
 - Ausweitung der steuerlichen Risikovorsorgemöglichkeiten für land- und forstwirtschaftliche Betriebe wegen Markt- und Witterungs- und Ernteschwankungen zu begegnen (flexibler als im Forstschäden-Ausgleichsgesetz: keine Befristung, keine direkte Bindung an einen Ausgleichsfonds).
 - c. Reduzierung der Agrardieselbesteuerung auf den niedrigsten europäischen Satz.
 - d. Frühzeitige Auszahlung der EU-Direktzahlungen, spätestens pünktlich bis Dezember
3. Stärkung des Wettbewerbsrechts
- Der Nachfragemacht des hochkonzentrierten Lebensmitteleinzelhandels (LEH) in Deutschland müssen wirksamere Grenzen im Kartell- und Wettbewerbsrecht gesetzt werden. Entsprechende Klarstellungen und Ergänzungen sind im Zuge der anstehenden 9. Novelle des Gesetzes gegen Wettbewerbsbeschränkungen vorzunehmen:
- a. Weitere Übernahmen durch die vier größten Lebensmitteleinzelhandelsunternehmen sind im Rahmen der Fusionskontrolle zu untersagen. Eine zunehmende Erhöhung der Konzentration der Nachfragemacht des LEH würde zu einer weiteren Verschlechterung der Wettbewerbsbedingungen in der Lebensmittellieferkette zu Lasten der Landwirtschaft führen. Nach den Feststellungen des Bundeskartellamtes auf den Beschaffungsmärkten des LEH besteht ein Zusammenhang zwischen Einkaufsvolumen, Konditionengestaltung und der Gefahr missbräuchlicher Ausnutzung der Marktposition.
 - b. Bessere Kontrolle von Marktmissbrauch: Zur Wiederherstellung von Verhandlungs- und Vertragsparität sind klare Maßstäbe zur kartellrechtlichen Überprüfung des Äquivalenzverhältnisses zwischen der Leistung und der Gegenleistung zu entwickeln. Die Nachfragemacht des LEH darf nicht dazu ausgenutzt werden, um gegenüber Lieferanten Vorteile ohne sachlich gerechtfertigten Grund durchzusetzen. Es müssen klarere rechtliche Grenzen zwischen harten Verhandlungen und der missbräuchlichen Ausnutzung von Nachfragemacht gezogen werden.
 - c. Das bis 2017 befristete Verbot des auch gelegentlichen Verkaufs unter Einstandspreis bei Lebensmitteln ist unbefristet zu verlängern. Es ist so auszugestalten, dass eine gerichtsfeste Bestimmung des Bezugspreises

unter Ausschluss der Anrechnung von Werbekostenzuschüssen oder vergleichbarer Zahlungen durch die Kartellbehörden vorgenommen werden kann. Dem von Dumpingpreisangeboten bei Lebensmitteln ausgehenden Preisdruck auf die Erzeugerpreise müssen wirksamere Grenzen gesetzt werden. Die bestehende Regelung des auch gelegentlichen Verkaufs unter Einstandspreis bei Lebensmitteln hat eine präventive Wirkung. Sie kann bisher von den Kartellbehörden nicht konkret angewendet werden, weil der Unter-Einstandspreis nicht gerichtsfest ermittelt werden kann.

4. Markterschließung und Export forcieren
Alle Möglichkeiten zur Unterstützung bei der Erschließung neuer Absatz- und Exportmärkte sind zu nutzen. Dazu zählt insbesondere die Bereitstellung von Hermesbürgschaften für Exporte der Agrar- und Ernährungswirtschaft.
5. Moratorium bei Bürokratie und Auflagen
Der DBV fordert erneut wesentliche Nachbesserungen bei aktuellen Gesetzesvorhaben. Dazu zählt insbesondere eine praxistaugliche Düngeverordnung, Korrekturen bei der NEC- Richtlinie im Trilogverfahren, Bestandsschutz für alle bestehenden JGS-Anlagen sowie eine praxistaugliche Ausgestaltung der TA Luft.
Siehe dazu auch das gesonderte Papier zum Bürokratieabbau

III. Forderungen an die Molkereien

Hier nur stichwortartig die Punkte, die aus unserer Sicht von den Molkereien thematisiert und bewältigt werden müssen:

1. Bessere Wertschöpfung --> Produktinnovation
2. Bündelung Verkaufsaktivitäten
3. Preisabsicherung (Warenterminmarkt, Bruttomargenabsicherung)
4. Gestaltung Lieferbeziehungen
5. Neue Wege in der Zusammenarbeit mit dem Lebensmitteleinzelhandel, um zumindest teilweise Auszahlungspreise längerfristig abzusichern




BUSCH-POGGENSEE
LANDTECHNIK SEIT 1909 GmbH

John Deere M/R900

Tankinhalt bis 6200 l, Gestängebreite bis 40 m, Achsschenkel lenkung,
 automatische Teilbreitenschaltung SectionControl, automatische
 Gestängehöhenführung BoomTrack und vieles mehr.


 JOHN DEERE

Kontaktieren Sie unseren Spezialisten für die Pflanzenschutztechnik:
 Thomas Tank 0170 5645939 | t.tank@busch-poggensee.de
www.busch-poggensee.de

Landesweite Veranstaltung zur Milch:

Bauernverband Schleswig-Holstein diskutiert Wege aus der Krise

Parallel zum „Bundesmilchgipfel“ hatte der Bauernverband Schleswig-Holstein am 30.05.2016 sein Ehrenamt nach Rendsburg zu einer Veranstaltung zur Milchkrise geladen. Rund 190 Mitglieder aus allen Bezirken des Bauernverbandes Schleswig-Holstein waren der Einladung gefolgt. Gemeinsam erörterten sie verschiedene Wege, kurz- und mittelfristig Entlastung auf die Milchviehbetriebe zu bringen.

In der Versammlung wurden verschiedene Vorschläge zur Krisenbewältigung diskutiert. Die Bündelung der Verkaufsaktivitäten der Meiereien bei Standardprodukten wie Trinkmilch und Butter über gemeinsame Verkaufskontore wurde mit großem Nachdruck gefordert.

Favorisiert wurde eine europaweite Reduzierung der Milch-

mengen, wobei überwiegend freiwilligen Maßnahmen der Vorzug gegeben wurde, auch und gerade über Ausstiegshilfen für aufgabewillige Betriebe. Gefordert wurde in diesem Zusammenhang auch eine staatlich finanzierte Beratungsunterstützung. Ferner wurden steuerliche Regelungen vorgeschlagen wie ein Freibetrag zur Schuldentilgung und bessere Risikovorsorgemöglichkeiten, um Beträge zur Schuldentilgung und Rücklagen für künftige Krisen nicht auch noch versteuern zu müssen. In diesen steuerlichen Punkten besteht Einigkeit mit den Ergebnissen des Bundesmilchgipfels.

Der Landeshauptausschuss als oberstes Entscheidungsgremium des Bauernverbandes wird sich nun mit diesen Lösungsansätzen befassen.

Copa/Cogeca drängen auf Wiedereröffnung des russischen Marktes

Nach dem Treffen der EU-Landwirtschaftsminister drängen Copa/Cogeca die EU-Kommission, Bemühungen zur Wiedereröffnung des russischen Marktes zu verstärken und warnen vor einem anhaltend kritischen Zustand des Agrarsektors und Untätigkeit in dieser Hinsicht. Es muss Priorität der EU sein, diesen Markt wiederzueröffnen. Copa/Cogeca forderten die

EU auf, sicherzustellen, dass Tierschutzaufgaben und Ziele der neuen Plattform zu Tierwohl mit der Handelspolitik der EU und den Freihandelsgesprächen mit dem lateinamerikanischen Handelsblock Mercosur und den USA (TTIP) kompatibel sind. Importe in die EU müssten unsere hohen Produktionsstandards einhalten.

MELUR fördert Gülleausbringungstechnik

Schleswig-Holstein fördert ab sofort die Anschaffung von Geräten zur umweltfreundlichen Gülleausbringung. Dafür sind jährlich 1 Mio. Euro vorgesehen. Die Förderung ist nur für landwirtschaftliche Betriebe und nur für Neuanschaffungen von Schleppschuh- und Injektionstechnik vorgesehen. Dabei ist sowohl die Anschaffung als auch die Umrüstung eines Pumptankwagens möglich. Der Fördersatz beträgt 20 %. Das Mindestinvestitionsvolumen beträgt 20.000 Euro, das maximal förderfähige Investitionsvolumen 250.000 Euro.

Bedingung für die Gewährung des Zuschusses ist, dass es sich um den neuesten Stand der Technik (aktuelle Baureihe) handelt.

Ziel der Förderung ist es, die Ammoniakemissionen deutlich zu verringern. Der jüngste Nährstoffbericht hat deutlich gemacht, dass in diesem Bereich noch erheblicher Handlungsbedarf besteht.

Anträge für das laufende Kalenderjahr können voraussichtlich

ab 1. Juli bis zum 31. Oktober gestellt und im Ministerium eingereicht werden. Antragsformulare können dazu dann auf der Homepage des Ministeriums heruntergeladen werden.

Die Antragsteller sind verpflichtet im Rahmen des Förderantrages Buchführungsunterlagen sowie einen Nachweis über die Verhältnismäßigkeit der Investition vorzulegen. Eine Anschaffung vor Bewilligung des Antrages ist nicht möglich. Ferner ist es nicht möglich, sich gleichzeitig am Förderprogramm „emissionsarme Ausbringung von Wirtschaftsdünger“ zu beteiligen, das die Ausbringung über Lohnunternehmer fördert.

Für Rückfragen wenden Sie sich bitte an das Fachreferat (Email: Thomas.Thee@MELUR.landsh.de, Tel. 0431-988 7003) oder an Ihre Kreisgeschäftsstelle.

**Inserieren auch Sie im Bauernbrief:
Telefon 04851-9535820**

Dipl.-Ing.
Carsten de Vries
Vermessungsingenieur
24537 Neumünster
Telefon: 04321/15515
Telefax: 04321/13430
E-Mail: Cvries@aol.com
www.vermessung-devries.de



SCHNEEKLOTH *Drainagebau seit über 50 Jahren*
Landtechnisches Lohnunternehmen - Kulturbau

- Drainagebau mit Dränpflug und Dränfräse (im geschlossen oder offenem Ausbau)
- Aufzeichnungen per GPS
- Erhalt der vorhandenen Drainagen und punktuell trockenlegen der vernässten Stellen.

Inh. Thomas Gerlach
Hauptstraße 4, 23843 Travenbrück/ Vinzler

Fragen Sie die Profis ...
- gerne erstellen wir Ihnen ein unverbindliches Angebot!

info@t-gerlach.com * Tel.: 04531/ 18 18 68 * Mobil: 0173/ 87 25 977



Kontrollen auf landwirtschaftlichen Betrieben

In der Vergangenheit haben wir hier in der Geschäftsstelle, aber auch von anderen Kreisen, die Rückmeldung erhalten, dass manchmal das Verhalten der Mitarbeiter, die Kontrollen auf den landwirtschaftlichen Betrieben durchführen, nicht zu rechtfertigen ist. Die Kontrollen sind nun einmal an der Tagesordnung, dabei muss aber auch sichergestellt werden, dass alle fair miteinander umgehen. Sollten Ihnen nun kon-

krete Fälle vorliegen, in denen Mitarbeiter, egal von welcher Behörde, sich nicht entsprechend verhalten haben, bitten wir um konkrete Fallschilderungen. Bei der jetzigen, äußerst prekären finanziellen wie auch emotionalen Belastung der landwirtschaftlichen Betriebsleiter und deren Familien, muss zumindest bei den Kontrollen fair miteinander umgegangen werden.

Umstellungsinteresse wächst deutlich:

Bald über 10% Ökolandbau?

Laut dem DBV-Konjunkturbarometer vom März 2016 sind 12,6% der deutschen Landwirte am Ökolandbau interessiert. Auf die Frage, ob eine Umstellung auf Ökolandbau geplant ist, antworteten 10,5% mit „ja, vielleicht“ und 2,1% mit „ja, sicher“. Das ist das höchste Umstellungsinteresse seit Aufnahme der Frage im Rahmen des Konjunkturbarometers 2008. Der Anteil der am Ökolandbau Interessierten beläuft sich seit Jahren auf über 10%. Mit nun insgesamt 12,6% stieg er um 25% an von 10,1% bei der letzten Befragung im Dezember 2014. Der Anteil der „ja, sicher“- Antworten belief sich immer auf gut 1% und hat sich nun auf 2,1% verdoppelt. Es kann davon ausgegangen werden, dass die Zahl der Öko-Betriebe in den nächsten zwei Jahren deutlich steigen wird. 1% zur Umstellung Entschlossene bedeuten bei derzeit 8,7% Öko-Betriebe in Deutschland umgerechnet gut 10% mehr Biobetriebe, 2% Entschlossene wären rd. 20% mehr Öko-Betriebe. Damit könnte der Anteil Öko- Landbau Betriebe in Deutschland in zwei Jahren 10 % übersteigen.

Ungleich regionale Verteilung

Am höchsten ist der Anteil der an einer Umstellung Interessierten mit 15,5% in Süddeutschland, am geringsten mit 7,4% im Osten. Im Norden gibt es 10,3% Interessierte.

Futterbaubetriebe besonders interessiert

Insbesondere Milchviehbe-

triebe zeigen sich an einer Umstellung interessiert. Bei Futterbau sind 17,9% als Interessierte einzustufen. Davon antworten 2,4% „ja sicher“ und 15,5% „ja, vielleicht“. Die Bio-Molkeereien werden mittlerweile vorsichtiger mit der Annahme neuer Lieferanten. Der Erzeugungsanteil der Öko-Milch beläuft sich auf rund 2,5% der deutschen Milchproduktion. In der Veredelung finden sich zwar nur 3,7% Interessierte, davon sind aber mehr als die Hälfte, nämlich 2,1%, sicher, dass sie umstellen wollen. Im Ackerbau sind 9,6 % interessiert, davon 1,8% sicher Interessierte.



Der Ladespezialist



Profitechnik von JCB für die Landwirtschaft
Ihr JCB-Händler vor Ort:



www.wuestenberg-landtechnik.de

Am Schulwald 3-5 · 25813 Husum · Tel.: 04841-9678-0 · Fax: 04841-9678-60

© Press&Werbung

ELKO NAGEL · 24797 BREIHOLZ

Kraftfutter lagern

Innen- und Außensilos
von 3 - 30 t

- Schnecken und Spiralen
direkt vom Hersteller
zu äußerst
günstigen Preisen



www.mecansysteme.de
Tel. (0 43 32) 362 · Fax (0 43 32) 18 17

Schleswig-Holsteins Bauern trauern um Karl Eigen

Der langjährige Präsident des Schleswig-Holsteinischen Bauernverbandes Karl Eigen verstarb am Freitag voriger Woche im Alter von 88 Jahren.

Karl Eigen war zehn Jahre lang Präsident und seit 1994 Ehrenpräsident des Bauernverbandes Schleswig-Holstein.

Karl Eigen wurde geboren am 3. November 1927. Nach Kriegsdienst und landwirtschaftlicher Ausbildung bis hin zum Landwirtschaftsmeister übernahm er mit 24 Jahren den elterlichen Hof in Kleinparin vor den Toren Lübecks. Seine beruflichen Interessen galten vor allem dem Gemüsebau und der Milchwirtschaft.

1964 wurde er in den Landeshauptausschuss des Bauernverbandes Schleswig-Holstein gewählt, von 1969 bis 1984 war er Vorsitzender des Kreisbauernverbandes Eutin. 1969 wurde Eigen zugleich zum 1. Stellvertretenden Vorsitzenden des Lan-

desverbandes gewählt. Am 26. März 1984 trat Karl Eigen die Nachfolge von Hans-Jürgen Klinker als Präsident an.

Eigen war Bauer mit Leidenschaft und handelte als oberster Vertreter nach der Devise: „Was den Bauern dient, kann für Deutschland nicht falsch sein.“ Politik bestand für Karl Eigen nicht nur aus Agrarpolitik. So war er von 1972 bis 1976 und von 1980 bis 1990 CDU-Abgeordneter des Deutschen Bundestages. Er gehört dem Ernährungsausschuss an, zuletzt als Vorsitzender. Eigen sah seine Mitgliedschaft im Bundestag als „beste Voraussetzung dafür, auf das agrar- und wirtschaftspolitische Geschehen möglichst großen Einfluss auszuüben“. Daneben bekleidete Eigen weitere Ämter bis hin zur damaligen Europäischen Gemeinschaft (EG) in Brüssel.

Eigen war im Selbstverständnis ein Vertreter bäuerlicher Interessen. So traf es ihn, als er in der Krise der Meiereigenossenschaft Nordmark von besorgten Milchbauern persönlich angegriffen wurde. Als Person charakterisierte Karl Eigen eine optimistische Lebenseinstellung und eine nicht enden wollende Einsatzfreude. Zu Hilfe kam ihm die Gabe der deutlichen Ausdrucksweise ebenso wie die Fähigkeit, Wissen in großem Umfang und im richtigen Zusammenhang jederzeit abrufbar zu haben. So behielt er selbst in schwierigen Debatten die Oberhand. Eigen scheute sich nicht vor machtvollen öffentlichen Demonstrationen der Landwirte, um auf Probleme aufmerksam zu machen und Lösungen einzufordern. Demonstrationen galten Eigen als Fortsetzung der Politik mit anderen Mitteln.

Eigen war ein landwirtschaftlicher Visionär im besten Sinn. Mit großer Weitsicht und Tatkraft entwickelte Karl Eigen bleibende Perspektiven für die deutsche und europäische Landwirtschaft. Früher als alle anderen war er von der Bedeutung nachwachsender Rohstoffe und Erneuerbarer Energien überzeugt. In dieser Überzeugung wurde er Initiator und von 1993 bis 1995 erster Vorsitzender der Fachagentur für Nachwachsende Rohstoffe und der Union zur Förderung von Öl- und Proteinpflanzen, deren Vorsitzend Eigen ab 1990 lange Jahre inne hatte. Noch 2009 gründete und finanzierte er gemeinsam mit Dietrich Brauer die „Karl Eigen und Dr. h. c. Dietrich

steyr-tractoren.com

DER STÄRKSTE. DER NEUE TERRUS CVT.



2 Modelle mit 271 und 300 PS Nennleistung und stufenlosem CVT-Doppelkupplungsgetriebe.

- Bis zu 313 PS maximale Motorleistung
- Bestes Leistungsgewicht – bis zu 5.500 kg Zuladung
- Bis zu 11.058 kg Hubkraft hinten, 5.821 kg vorne
- Ab Werk: S-GUIDE Präzisions-Spurführung, Vorgewendemanagement Easy-Tronic II und ISOBUS Klasse III
- Bis zu 223 l/min max. Hydraulikleistung
- Die H-eSCR Abgas-Technologie gewährleistet optimale Leistungen bei minimalen Verbrauchs- und Abgaswerten, ohne Partikelfilter und ohne Abgasrückführung
- Heckzapfwelle standardmäßig mit 4 Drehzahlen und Frontzapfwelle mit 2 Drehzahlen als Option

Durch sein ideales Leistungsgewicht ist der Terrus CVT sowohl für schnelle Transportaufgaben als auch für den schweren Feldinsatz prädestiniert.

STEYR
Worauf du dich verlassen kannst.

MEIFORT www.meifort.de

<p>Meifort GmbH & Co. KG Fahrdedter Westerdeich 22 25709 Diekhöfen - Fahrstedt</p> <p>Herr Karsten Dieckmann Tel. 0172 / 97 23 881</p>	<p>Meifort GmbH & Co. KG Chausseestraße 20-22 25797 Wöhrden</p> <p>Herr Claus Langeloh Tel. 0176 / 100 48 335</p>
--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

MODERNSTE TECHNIK HAUTNAH ERLEBEN

Ihr zuverlässiger & preiswerter Lieferant vor Ort

Diesel · Heizöl · Premium Heizöl
Markenschmierstoffe · NORDGAS-Flüssiggas



KLINGER

NORDGAS | MINERALÖLE

JOHANNES KLINGER GmbH & Co. KG
25746 Heide
Telefon 0481 - 8560-0

Auch nach Geschäftsschluss erreichbar:
Claus Schmidt Tel. 0151 - 16119061

Brauer Stiftung“, die sich der Förderung von Wissenschaft und Forschung auf dem Gebiet der Öl- und Eiweißpflanzen widmet.

Vehement diskutierte Karl Eigen Vor- und Nachteile des Zoll- und Handelsabkommens GATT (General Agreement on Tariffs and Trade), des Vorläufers der Welthandelsorganisation WTO. Er wusste um die Bedeutung und das Potenzial des Welthandels für die deutsche Landwirtschaft, betrachtete die Entwicklung aber durchaus kritisch. Seiner von der Sozialen Marktwirtschaft Ludwig Erhards geprägten Ansicht nach braucht ein fairer Handel Rahmenbedingungen, die dieses gewährleisten.

Große Verdienste erwarb sich Karl Eigen nach der deutschen Wiedereinigung, die für ihn die Erfüllung eines Lebensstraums bedeutete. Wenige Wochen nach dem Ende der deutschen Teilung bot Karl Eigen die Hilfe seines Bauernverbandes in

Mecklenburg-Vorpommern an und half auch persönlich beim Aufbau der dortigen Berufsorganisation, als deren Pate er gilt. Später wurde Karl Eigen zum Ehrenpräsident des Bauernverbandes Mecklenburg-Vorpommern ernannt – eine Auszeichnung, die ihm persönlich sehr wertvoll war.

Eigen war Träger des Großen Verdienstkreuzes mit Stern des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland und Träger der Goldenen Ehrennadel des Deutschen und des schleswig-holsteinischen Bauernverbandes.

Die Bauern Schleswig-Holsteins trauern um einen weitsichtigen, tatkräftigen und meinungsstarken Verfechter der bäuerlichen Landwirtschaft.

Der Bauernverband Schleswig-Holstein wird ihm ein ehrendes Gedenken bewahren.

Der Bauernverband

Umkehr der Beweislast bei tierärztlichen Behandlungsfehlern

Für Tierhalter sind Behandlungsfehler des Tierarztes künftig leichter einklagbar. Nach dem aktuellen Urteil des Bundesgerichtshofs (BGH) sind die in der Humanmedizin entwickelten Rechtsgrundsätze hinsichtlich der Beweislastumkehr bei gro-

ben Behandlungsfehlern, insbesondere auch bei Befunderhebungsfehlern, auch im Bereich der tierärztlichen Behandlung, anzuwenden. Beide Tätigkeiten bezögen sich auf einen lebenden Organismus, so die Richter.

Ab August bessere Konditionen des Meister-BAföG

Bauernverband begrüßt attraktive berufliche Fortbildung

Die Förderung der beruflichen Fortbildung wird durch die Novellierung des Aufstiegsfortbildungsförderungsgesetzes (AFBG) verbessert und teilweise erweitert. Die dritte Änderung des Gesetzes wurde im April im Bundesgesetzblatt veröffentlicht und tritt zum 1. August 2016 in Kraft, wie der Deutsche Bauernverband (DBV) mitteilte. Aus berufsständischer Sicht wird dadurch die Attraktivität der beruflichen Fortbildung im Agrarbereich verbessert und ein positives Signal im Hinblick auf die zunehmenden Qualifizierungserfordernisse auf dem landwirtschaftlichen Arbeitsmarkt gesetzt.

Durch die Novellierung des „Meister-BAföG“ wird die berufliche Fortbildung attraktiver für Teilnehmer/innen von Vorbereitungsmaßnahmen auf staatlich anerkannte Fortbildungs-

prüfungen (z.B. Meisterprüfungen, Fachagrarwirt-Prüfungen). Zukünftig wird das Meister-BAföG für neue Zielgruppen geöffnet (z.B. Fortbildungsteilnehmer mit hochschulischen Vorqualifikationen). Angepasst wurden ebenso Förderbeträge, Freibeträge für die Einkommensanrechnung und Förderbeträge für Lehrgänge und Prüfungsstücke. Für besonders erfolgreiche Prüfungsabsolventen wurden die Bestimmungen für einen Darlehenserlass erhöht.

BERATEN • PLANEN • BAUEN



STOLBERG
INGENIEURBÜRO
Bauwesen & Erneuerbare Energien

Landwirtschaftliche Bauwerke · Erneuerbare Energien
Wohn- und Gewerbebau · Anlagenbau

Am Bullweg 4 · 25873 Oldersbek
Telefon: 04848 - 901036 · Telefax: 04848 - 901037
stolberg@stolberg-ingenieure.de
www.stolberg-ingenieure.de

BÜRO WALTER THEDENS & SOHN

Inhaber: Holger Thedens e.K.

Fachmakler für Land- und Forstwirtschaft in 3. Generation

Öffentlich bestellter Versteigerer

D-25795 Weddingstedt, Am Pool 3

Tel.: 0481 - 5526 Fax: 0481 - 88223

E-Mail: immo-thedens@t-online.de

Wir bieten Ihnen unsere vertrauensvolle Dienstleistung bei Verkauf, Verpachtung, Verwaltung Ihrer LN-Flächen sowie gesamter Betriebe an.

Inserieren auch Sie im

**dithmarscher
bauernbrief**

Kontakt: Presse und Werbung

Maaßen-Nagel-Straße 6 · 25709 Marne

Telefon 04851 - 9535820

Fax 04851 - 9535830

Kompetenz aus der Region für die Region



Jeannine Stroth, Holger Meincke, Frank Kaufmann, Jan-Friedrich Peters und Hans-Jürgen Flore

Unsere Energie- und Agraragentur

Ihre Nummer 1 für regenerative Energien und
Landwirtschaft!

Rufen Sie uns an: 04832/89 2091

 Sparkasse
Westholstein

Heute Abend grillen?

Schilderaktion des Bauernverbandes geht weiter



Der Bauernverband Schleswig-Holstein stellt seinen Mitgliedern weiterhin die oben gezeigten großformatigen Schilder (60 cm x 75 cm) kostenlos zur Verfügung. Vielleicht haben Sie

einen Platz an Ihrem Anhänger oder einer Stallwand für die öffentlichkeitswirksamen Schilder? Bei Interesse wenden Sie sich bitte an die Kreisgeschäftsstelle, Tel. 0481-850 420.

Schüler und Studenten

Infos für den Ferienjob 2016

Schüler und Studenten bessern in den Ferien und den vorlesungsfreien Zeiten gerne ihr Budget auf, sammeln dabei Erfahrungen und knüpfen Kontakte für das Berufsleben. Die Sozialversicherung für Landwirtschaft, Forsten und Gartenbau (SVLFG) erklärt, was bei Ferienjobs zu beachten ist.

Das Jugendarbeitsschutzgesetz lässt folgende Beschäftigungen zu:

- Jugendliche zwischen 13 und 14 Jahren bis zu zwei Stunden täglich,
- Jugendliche zwischen 15 und 17 Jahren bis zu acht Stunden täglich bzw. bis zu 40 Stunden wöchentlich,
- Jugendliche über 16 Jahren in der Landwirtschaft während der Erntezeit bis zu neun Stunden täglich und bis zu 85 Stunden in der Doppelwoche.

Kinder unter 13 Jahren dürfen nicht beschäftigt werden. Für alle Jugendlichen sind gefährliche Arbeiten, Akkord-, Wochenend- oder Nachtarbeiten verboten. Ab 18 Jahren gelten die genannten Einschränkungen nicht mehr.

Wie bei jedem Arbeitnehmer fallen auch für Ferienjobs Steuern vom Arbeitslohn an. In bestimmten Fällen kann der Arbeitgeber die Steuern jedoch pauschalieren und die Steuerbelastung so vom Ferienjobber fernhalten. Sollten doch Steuern an das Finanzamt abgeführt werden, können diese über die Einkommensteuererklärung komplett zurückgeholt werden, wenn das Jahreseinkommen unter 8.652 Euro liegt.

Ein Ferienjob ist grundsätzlich beitragspflichtig zur Sozialversicherung. Wird pro Jahr nicht mehr als an 70 Arbeitstagen oder drei Monaten am Stück gearbeitet, fallen keine Sozialversicherungsbeiträge an – egal, wie viel in dieser Zeit verdient wird. Eine bestehende Familienversicherung oder die Krankenversicherung als Student wird durch diese befristete Beschäftigung nicht berührt. Mehrere befristete Beschäftigungen innerhalb eines Kalenderjahres werden zusammen gerechnet.

Auf das Kindergeld hat der Hinzuverdienst aus dem Ferienjob keine Auswirkung, soweit sich das Kind in einer Erstausbildung bzw. in einem Erststudium befindet.

Beim BAföG bleibt ein Hinzuverdienst von bis zu 4.880 Euro anrechnungsfrei, soweit Rentenversicherungspflicht in der Beschäftigung besteht und nicht weitere Einkommen zu berücksichtigen sind. Für Bewilligungszeiträume ab dem Wintersemester 2016/2017 erhöht sich der Freibetrag auf 5.400 Euro.

Um die erforderlichen Meldungen bezüglich Sozialversicherung und Steuer einzuleiten, benötigt der Arbeitgeber vom Ferienjobber die Rentenversicherungsnummer, die Steueridentifikationsnummer sowie eine aktuelle Schul- oder Studienbescheinigung.

Gerne beantwortet die LKK weitere Fragen oder berät zum günstigsten Krankenversicherungsverhältnis.

SVLFG

**Wir fertigen Ihnen
Stahlkonstruktionen nach Maß**
Hallen · Stalleinrichtungen · Trenngitter
Weidetore · Pferdeboxen · Toranlagen

**LÄHN
Stahlbau GmbH**
Tel.: 0 48 72 / 24 66 · Fax: 21 98
Olden Hop 3 · 25557 Hademarschen
www.laehn-stahlbau.de

OFFSET DRUCK
PINGEL WITTE

**Heider
Offsetdruckerei**
Die Spezialisten für
Drucksachen aller Art!

25746 Heide · Hamburger Str. 69 · Tel (04 81) 850 700

Für die Landfrau:

„Du bist, was du isst. Also sei nicht schnell, billig oder ein Imitat.“ Zitat aus der Brigitte

Was wollen wir essen?

Dithmarschen – Ausrichtungspartner beim LandFrauentag in Neumünster

Diese Frage zog sich wie ein roter Faden durch das Programm des Landfrauentages in Neumünster. War es das Thema oder die bekannte Sterneköchin Lea Linster aus Luxemburg, die fast 2000 Landfrauen in die Holstenhallen lockte? Auf alle Fälle kamen alle Gäste auf ihre Kosten, denn trotz des an sich ernsten Themas gelang es Lea Linster durch ihre bezaubernde Art, sich in die Herzen der LandFrauen zu reden.

Die 61-jährige ist die einzige Frau der Welt, die sich den „Bocuse d'or“, den Oskar der Gastronomie, erkocht hat. Angefangen im elterlichen Bistro mit Kegelbahn und Tankstelle, bekam sie 1987 für ihr Lokal einen Michelin-Stern, den sie bis heute verteidigt. Wichtig dafür ist sicher auch ihre entspannte Haltung zu immer neuen Modeerscheinungen in der Ernährung, dazu meint sie: „Trends kommen und gehen, das Gute bleibt“. Damit plädierte sie auch für regionale Lebensmittel, die direkt in die Küche kommen und nicht schon verarbeitet und zig-mal verpackt sind. Schmunzelnd räumte sie ein, dass sie einige Produkte aus dem nahen Frankreich bezieht, weil Luxemburg einfach zu klein sei. Hier sei dann manchmal abzuwägen zwischen Regionalität und Qualität. Auch der Ernährungs-Journalist Jens Mecklenburg warb für heimische Produkte, die leicht auf Wochenmärkten und Hofläden zu bekommen seien. Dazu empfahl er, auf Gütesiegel wie z.B. das „Gütezeichen S-H.“ zu achten.

Der Kreislandfrauenverband Dithmarschen war in diesem Jahr als Ausrichtungspartner für das Rahmenprogramm in den

Holstenhallen zuständig und hatte ein vielfältiges Angebot an Verkaufs- und Probierständen im Foyer organisiert. Auch hier fand sich neben Bastel- und Dekoartikeln das Thema regionale und saisonale Produkte wieder, z.B. bei „So schmeckt Dithmarschen“ mit leckeren Kostproben von u.a. Käse, Wurzeln, Wurst, Sauerkraut vom Kohlosseum aus Wesselburen und Matjes. Drei inzwischen pensionierte LandFrauen bieten schon im dritten Jahr diese Schlemmerabende zweimal im Monat an und es ist immer ausgebucht.

Großes Interesse gab es auch am Stand von Dorthe Bährs,

die alles rund ums heimische Lamm anbot. Ebenso gefragt waren Rapsöl, Gänseprodukte aus Gudendorf und die Putenerzeugnisse von Hans Klüver aus Grevenkop. In der Diskussionsrunde brachte Klüver seinen Weg zum Erfolg auf einen einfachen Nenner: „Man muß gut sein und den Kunden die Ställe und die Produktion zeigen. So schafft man Vertrauen.“

Bei der Verlosung am Schluss der Veranstaltung gewann Johanna Lüders aus Sarlhusen den Hauptpreis, einen Wellness-Aufenthalt natürlich in Dithmarschen, nämlich auf Gut Appeldör.

Ein besonders schöner Moment des Landfrauentages war der Auftritt von „Fliekemas“ aus Dithmarschen. Der Chor der Stiftung Mensch brachte unter der Leitung von Sabine Crackow die Halle zum Beben mit einer Version von Santiano und berührte die Besucher mit Liedern wie „Geboren um zu leben“ von Unheilig und „Ein Hoch auf uns“ von Andreas Bourani.



Der Chor Fliekemas hat wie besprochen die Holstenhallen gerockt. (Foto: Wohlenberg)

Zuvor hatte KLFV-Vorsitzende Irmgard Fleig in einer launigen Rede den Kreis Dithmarschen in seiner ganzen landschaftlichen und touristischen Vielfalt vorgestellt, so dass manch Einheimischer dachte: „So viel Schönes gibt es bei uns?“ Dazu zeigte eine Dia-Show Eindrücke des Kreises. Mit einem Augen-

Emcke
Tore & Hallen
FÜR PRIVAT UND INDUSTRIE

- Garagentore**
 - Flügelstore
 - Sektionaltore
 - auch mit Montage
- Terrassendächer**
 - Stegplatten
 - Trapezplatten
 - und Zubehör
- Stahlhallen**
 - Pulldach
 - Satteldach
 - Isolierpaneele

Emcke Tore & Hallen
Pommernweg 3, 24594 Hohenwestedt
Tel.: 04871-73 64
Mobil: 0172-541 04 69
E-Mail: info@emcke-tore-hallen.de
www.emcke-tore-hallen.de

In besten Händen

Möchten Sie - für Sie kostenfrei - Flächen verpachten oder verkaufen?

Zögern Sie nicht uns anzurufen, wir helfen Ihnen schnell und unbürokratisch und unterstützen Sie bei allen Verhandlungen mit Ihrer Bank und Ihren Geschäftspartnern.

Göttsche Wirtschaftsberatung GmbH
Willi Göttsche - Dipl. Bankbetriebswirt ADG - 25581 Hennstedt
Tel. 0 48 77 / 4 00 oder 0173 / 6 41 34 68
www.willi-goettsche.de

zwickern zitierte I. Fleig die Lyrikerin Sarah Kirsch, die einmal schwärmte:

„Farben wie sie in dieser Intensität nur die Natur erfinden kann und fast überall Kohlköpfe. Dithmarschen besteht zu 97 Prozent aus Himmel. Inzwischen hänge ich so sehr an dieser merkwürdigen Gegend. Ich grase das hier alles ab wie ein Schaf, fresse alles bis es aufgefressen ist.“



Irmgard Fleig (li.) mit dem Buch von Lea Linster „Mein Weg zu den Sternen“. Sterneköchin Lea Linster mit dem Dithmarscher Kochbuch „Obendvisiten“, rechts Landfrauenpräsidentin Marga Trede.

(Foto: Wohlenberg)



Kohlregentin Maren, die I., zwingt Jan-Malte Andresen mit dem Kohlkopf in die Knie (re.), Kreisvorsitzende Irmgard Fleig feuert sie an.

(Foto: S. Kolz)

Lea Linster und der Moderator des Nachmittags Jan-Malte Andresen hatten sofort einen Draht zueinander gefunden und warfen sich die Fragen und Antworten nur so zu. Für ihren sehr unterhaltsamen Auftritt bekamen sie je einen Dithmarscher Kohlkopf von der Kohlregentin Maren zugeworfen.

Einen Tipp gab Linster den Landfrauen noch mit auf den Weg. Da in den Familien ja eher mit Anerkennung fürs Essen gespart wird, solle man sich Besuch einladen: „Dann gibt es auch wieder Applaus!“ Denn durch Lob entsteht Motivation, erklärte sie und warnte: „Eine Köchin, die nicht gelobt wird, hört irgendwann auf zu kochen.“ Es muß ja auch nicht jeden Tag aufwändig sein und auf die Frage, was sie immer im Haus hat, falls spontan Besuch kommt,

antwortete Lea Linster wie aus der Pistole geschossen: „Butter!“ „und Kartoffeln“, da lasse sich schon etwas draus zaubern. Und das wollen wir essen!

Junghennen

1a Qualität – ganzjährig – frei Haus
Knebusch – Hermannshöhe
 25548 Kellinghusen
 Tel: 04822 – 2216

Vorstandsmitglieder stellen sich vor:

Maren Hinrichsen, Beisitzerin im KLFV

Ich heiße Maren Hinrichsen und wohne in der Gemeinde Volsenhusen. Dort bewirtschaften mein Mann und ich einen landwirtschaftlichen Betrieb. Bis Ende 2009 habe ich in der Verwaltung bei der Telekom in Heide gearbeitet. Als Beisitzerin unterstütze ich den Vorstand vom LandFrauenverein Marne und Umgebung seit Februar 2011. Vorstandsarbeit bedeutet vor allem Teamarbeit, Zusammenhalt, Organisation, Information, Fortbildung – die mir in einer netten Gemeinschaft Spaß macht. Im Februar 2016 wurden zwei neue Beisitzerinnen im KreislandFrauenvorstand gesucht. Seitdem bin ich im Kreisvorstand vertreten.



Nächste Termine:

27.06.2016: Kreisarbeitstagung - Ausrichter Meldorf-Marsch

10.09.2016: Computerkurs mit Inke Studt-Jürs

29.10.2016 und 05.11.2016:

Computerkurs für Fortgeschrittene: Excel u. Bildbearbeitung. Die Seminare finden alle in der DAA in Heide, Hamburger Straße, statt von 9.00 Uhr bis 16.00 Uhr.

05. bis 07. Juli 2016: Der Kreis-LandFrauen-Verband Dithmarschen bietet eine Fahrt an zum Deutschen LandFrauentag in Erfurt. Angela Merkel hat ihr Kommen zugesagt.

Reiseverlauf: Stadtrundgang durch Weimar und Erfurt, Besuch des Deutschen LandFrauentages, Aufenthalt in Eisenach, 2 Übernachtungen mit Frühstück, 2 Abendessen im Hotel u.v.m., DZ 259,00 € bei 30 Teilnehmerinnen. Dazu kommt die Eintrittskarte für den LandFrauentag. Infos und Anmeldungen bei Irmgard Fleig, Tel. 04882 5225

Für den KLFV Dithmarschen
 Hilde Wohlenberg

Systemtechnik für die Landwirtschaft

ISB Ideal System Bau GmbH & Co. KG

An der Bahn 5, D-38486 Apenburg-Winterfeld
 Tel.: (+49) 03 90 01 - 90 66 - 0
 Fax: (+49) 03 90 01 - 90 66 - 60
 E-Mail: info@kdsystem.de
 Internet: www.kdsystem.de

Beratung - Lieferung - Service

Ansprechpartner: Herr Dipl.-Ing. Henry Stolberg
 Tel.: (+49) 048 48 - 90 10 36
 Fax: (+49) 048 48 - 90 10 37
 E-Mail: stolberg@stolberg-ingenieure.de

Betonfertigteile aus eigener Produktion

- Biogasanlagen
- Güllebehälter
- Gülletechnik
- Spaltenboden
- Fahrhilfsanlagen
- Getreidelagerung

Damit Lärm nicht krank macht

Die Sozialversicherung für Landwirtschaft, Forsten und Gartenbau (SVLFG) gibt Tipps gegen Lärm am Arbeitsplatz und unterstützt Versicherte bei der Anschaffung von aktivem Gehörschutz.

Lärm macht krank. Er mindert die Leistungs- und Konzentrationsfähigkeit, verschlechtert die Verständigung und Orientierung, verursacht Stress und wird so zu einer ernst zu nehmenden Unfallquelle. Die SVLFG möchte die Aufmerksamkeit für die Lärmproblematik wecken und gibt Tipps, wie es an Arbeitsplätzen leiser werden kann.

Maschinenbeispiel	Schalldruckpegel am Bedienerohr
Buschholzhacker	ca. 118 dB(A)
Motorkettensäge (groß)	ca. 115 dB(A)
Kreissäge	ca. 109 dB(A)
Heckenschere	ca. 103 dB(A)
Freischneider	ca. 100 dB(A)

Arbeitgeber in der Verantwortung

Arbeitgeber sind verpflichtet, dafür zu sorgen, dass ihre Mitarbeiter sich vor Lärm schützen. Die Lärmschutzrichtlinie RL 2003/10/EG sieht bereits bei einer Lärmexposition von über 80 dB(A) eine Information und Unterweisung der Beschäftigten und die Bereitstellung von Gehörschutz vor. Noch weitergehende Maßnahmen sind vom Arbeitgeber ab einer Lärmexposition von 85 dB(A) einzuleiten. Darunter fällt unter anderem die Verpflichtung zum Kennzeichnen von Lärmbereichen.

Lärmpegel senken

Besser als Gehörschutz sind technische und organisatorische Maßnahmen, die dafür sorgen, dass Lärm gar nicht erst entsteht. Manchmal helfen bereits veränderte

Arbeitsverfahren, die Geräuschkulisse abzusenken. Die SVLFG rät außerdem, bei Neuanschaffungen auf lärmgeminderte beziehungsweise lärmarme Maschinen und Anlagen zu achten und diesen den Vorzug zu geben. Ein wichtiger Hinweis: Begrenzen Sie die Arbeitszeiten bei lauten Arbeiten, planen Sie längere Pausen und wechseln Sie die Tätigkeiten. Lässt sich trotz aller ergriffenen Maßnahmen der Geräuschpegel nicht auf ein akzeptables Maß senken, ist es besonders wichtig, bei lauten Arbeiten konsequent den passenden Gehörschutz zu tragen.

Innovationen gegen Lärm bei der Arbeit

Kapselgehörschutz und Gehörschutzstöpsel sind bewährte Mittel der persönlichen Schutzausrüstung (PSA), um Lärm wirksam zu begegnen. Noch immer zu wenig bekannt, aber sehr wirkungsvoll, sind vom Akustiker individuell angepasste Gehörschutzstöpsel – so genannte Otoplastiken. Da sie genau auf den äußeren Gehörgang zugeschnitten sind, sperren Sie Lärm noch besser aus. Sie sind leicht und sehr bequem zu tragen. Das hautverträgliche Material ist gut zu reinigen und langlebig. Durch die Maßanfertigung findet ein optimaler Druckausgleich im Ohr statt. Die Schutzwirkung wird auch durch Kieferbewegungen nicht beeinträchtigt.

Wer Kapselgehörschutz bevorzugt, für den könnte ein beidseitig aktiver Kapselgehörschutz die passende Lösung sein. Die interne Elektronik regelt zu laute Geräusche in Sekundenbruchteilen herab. Gesundheitsschädigender Lärm wird sofort auf das zulässige Maß gedämpft; schwache Geräusche werden verstärkt. So wird ein notwendiger Informationsaustausch mit dem Arbeitskollegen auch mit aufgesetztem Gehörschutz möglich. Der hohe Tragkomfort sowohl des aktiven Kapselgehörschutzes als auch der Otoplastiken sorgt dafür, dass sie auch wirklich eingesetzt werden, wenn es bei der Arbeit zu laut wird.

SVLFG fördert die Anschaffung von Gehörschutz mit Lautstärkenregulierung

Um einen Anreiz für Versicherte zu schaffen, sich einen hochwertigen aktiven Gehörschutz zu kaufen, unterstützt die SVLFG die Anschaffung mit bis zu 100 Euro. Details zu den Fördermodalitäten finden sich auf der Homepage der SVLFG unter dem Suchbegriff „Prämien“.

- Auf einen Blick: Tipps für Arbeitgeber – zum eigenen Schutz und zum Schutz ihrer Mitarbeiter vor lärmbedingter Schwerhörigkeit
- Treffen Sie alle notwendigen technischen und organisatorischen Maßnahmen, um Lärm am Arbeitsplatz zu verhindern beziehungsweise zu reduzieren.
- Gehen Sie mit gutem Beispiel voran und tragen Sie bei lauten Arbeiten konsequent Gehörschutz.
- Stellen Sie Ihren Mitarbeitern den für sie passenden persönlichen Gehörschutz zur Verfügung und achten Sie auf die Benutzung.
- Nutzen Sie das SVLFG-Anreizsystem zur Anschaffung von hochwertigem aktiven Gehörschutz.
- Gehen Sie regelmäßig zum Hörtest und halten Sie auch Ihre Mitarbeiter dazu an.

Mehr Informationen finden Sie im Internet unter: www.svlfg.de Suchbegriff „Lärmschutz“.

Sachau

Handel mit Baustoffen

- Ausbaumaterial
- Bauholz
- Kohlkistenholz
- Stahltrapezbleche
- Eichenspaltpfähle
 - Halbplatten
 - Wellplatten
- druckimpr. Gartenholz
- Sicherheits-Leihnetze

Fritz Sachau
B5-Nr.51 • 25719 Barlt

Telefon 04 857 - 90 912
Fax 04 857 - 90 999
www.sachau.de



Duraumat®

Stalltechnik für Rinder und Schweine

Unsere Spezialisten vor Ort:

Otto Jensen
23738 Beschendorf
0172 / 9139320

Jörg Meyer
23617 Stockelsd.-Dissau
0172 / 8474136

Christopher Nuppenau
22941 Jersbek
0172 / 5986889

DURÄUMAT Stalltechnik GmbH · 23858 Reinfeld · Tel. 04533/204-0 · www.duraumat.de

Maßnahmen für den sicheren Umgang mit Getreide, Ölsaaten und Leguminosen



Deutscher Raiffeisenverband e.V.



Maßnahmen für den sicheren Umgang mit Getreide, Ölsaaten und Leguminosen

(Stand: Mai 2016)

In diesem Merkblatt sind die wichtigsten Schritte zur Sicherstellung einer hochwertigen Getreide-, Ölsaaten- und Leguminosenqualität zusammengefasst. Darüber hinaus sind die Regelungen der guten landwirtschaftlichen Praxis sowie die Vorschriften der Lebensmittel- und Futtermittelgesetzgebung von allen Beteiligten der Wertschöpfungskette einzuhalten. Für Verarbeitungsprodukte gelten weitergehende Vorschriften.

Regelmäßige Aufzeichnungen über betriebseigene Maßnahmen dokumentieren die Qualitätssicherung und unterstützen die Rückverfolgbarkeit. Dies gilt für alle Marktpartner. Entsprechende Hinweise zur

Dokumentation werden im nachfolgenden Text mit dem Zeichen (☒) markiert. Mit der „Basisdokumentation Ackerbau“ (Schlagkartei, Lager- und Transportdokumentation) wird der gesamte Prozess abgebildet.

Die getreide-, ölsaaten- und leguminosenanhaftenden Stäube oder andere Verunreinigungen können Belastungen aufweisen, die in der Lebensmittel- und Futtermittelherstellung unerwünscht sind. Sie müssen so eliminiert werden, dass sie der weiteren Verarbeitungskette entzogen werden. Darüber hinaus ist in der Kette vom Erzeugerbetrieb bis zur Verarbeitung zu verhindern, dass eine unerwünschte Vermischung mit anderen Rohstoffen erfolgt. Eine solche Vermischung kann zu unkalkulierbaren Risiken für alle Unternehmen in der Wertschöpfungskette führen.

Anbau

- Alle acker- und pflanzenbaulichen Maßnahmen sind auf die Minimierung unerwünschter Stoffe in der Nahrungsmittelkette auszurichten. Der Pflanzenschutz darf nach den gesetzlichen Vorgaben nur von sachkundigen Personen durchgeführt werden, die die gesetzlich vorgeschriebenen Fortbildungen wahrnehmen.
- Hohe Mykotoxingehalte können zu erheblichen Einschränkungen der Verwertungs- und Vermarktungsmöglichkeiten führen. Unter anderem sollte mit folgenden Maßnahmen diesem Risiko begegnet werden:
 - Auswahl standortangepasster, gering anfälliger Sorten,
 - standort- und situationsangepasste Bodenbearbeitung,
 - Fruchtfolge,
 - zeitlich optimierter Fungizideinsatz,
 - Feldrandhygiene.
- Die Verwendung von organischen Substanzen als Düngemittel (Klärschlamm, Fleischknochenmehl, Gärsubstrate aus Abfallanlagen), auch unbeabsichtigte Einträge von benachbarten Flächen, beschränkt die Verwertungsmöglichkeiten des Ernteproduktes und muss den Marktpartnern ausdrücklich mitgeteilt werden.

Ernte

- Unerwünschte Stoffe (Fremdbesatz und Staubanteile) sowie Bruchkorn werden bereits bei der Ernte durch die richtige Schnitthöhe und optimale Einstellung des Mähdeschers (Siebe, Windmenge etc.) erheblich reduziert.

Transport

- Mähdescher und sämtliche Transportmittel (auch Fremdfahrzeuge), z. B. Anhänger, LKW, Container sowie Schiffe, müssen zur Vermeidung von Verunreinigungen sauber, trocken und für den Transport geeignet sein. Beim Einsatz von Reinigungs-, Desinfektions- und Pflegemitteln ist darauf zu achten, dass nur lebensmittelverträgliche Substanzen verwendet werden.

- Verschmutzte Transportmittel sind vor der Beladung sorgfältig zu reinigen (Besen- und/oder Druckluft- bzw. Nassreinigung; ggf. Desinfektion und Nachspülen mit klarem Wasser).

Transportmittel, die dem erforderlichen Standard hinsichtlich der Sauberkeit nicht entsprechen, dürfen nicht beladen werden.

- Transportmittel dürfen **nicht** mit Getreide, Ölsaaten und Leguminosen beladen werden, wenn diese zuvor auch für den Transport folgender Güter in loser Schüttung genutzt wurden, es sei denn, der Transporteur weist nach, dass das Transportmittel und die Laderäume nach einem festgelegten Verfahren durch eine zugelassene Prüfinstitution oder autorisierte Person freigegeben wurden, bevor eine Beladung erfolgt:
 - Asbest und asbesthaltige Materialien,
 - tierische Bestandteile (z. B. Schlachtabfälle, Fleischknochenmehl, Tiermehl, Fischmehl, Speisereste),
 - Klärschlamm, Fäkalien und tierische Exkremente (Tierdung),
 - Haushalts- und Industrieabfälle,
 - Glas, Metallspäne,
 - ätzende oder giftige Stoffe (auch **gebeiztes Saat- und Pflanzgut in loser Schüttung**).

Hinweise zu Transportfolgen, spezifischen Reinigungsverfahren sowie weiteren unerwünschten Vorfrachten enthalten u. a. die Datenbank Ladungen/Straßentransporte (www.icrt-idtf.com/de/index.php?setlang=de), der QS-Leitfaden Futtermittelwirtschaft (Kapitel 5) sowie die VDM-Leitlinien zu Lagerung, Umschlag und Transport.

Lagerung

Maßnahmen vor der Lagerung

- Bei der Zwischenlagerung von Getreide, Ölsaaten und Leguminosen auf dem Transportmittel sind Maßnahmen zum Schutz vor äußeren Einflüssen (i. d. R. Plane) zu treffen.
- Der unmittelbare Be- und Entladebereich muss in einem sauberen und leicht zu reinigenden Zustand sein. **Keine Lagerung von gebeiztem Saat- und Pflanzgut (lose), Pflanzenschutzmitteln, Mineralölen und sonstigen Gefahrstoffen in Getreide-, Ölsaaten- und Leguminosenlagern!**
- Die Wände, Böden und sonstigen Oberflächen der Lagerstätte einschließlich Schüttgossen und Fördereinrichtungen sowie Trockner müssen gesäubert werden und sind frei von Schädlingen, Schimmel und Feuchtigkeit zu halten.
- Gebäude, die für die Lagerung genutzt werden, müssen trocken und gegen Eindringen von Nässe geschützt sein; undichte Stellen müssen vor der Einlagerung repariert werden. Ausnahmsweise kurzfristig auf Freiflächen gelagertes Getreide muss vor nachteiliger Beeinflussung geschützt werden.
- Es sind Maßnahmen zu treffen, um den Zugang und Verschmutzungen durch Haustiere, Vögel, Nagetiere, usw. zu verhindern. Deshalb sind Türen und Fenster zum Lager geschlossen zu hal-

ten oder durch geeignete Schutzmaßnahmen zu sichern (z. B. durch Netze).

- Um das Risiko einer Verunreinigung von Getreide, Ölsaaten und Leguminosen durch Fremdkörper zu vermeiden, sind Glühbirnen und Leuchtstoffröhren gegen Glasbruch zu sichern bzw. zu ummanteln. Andere Fremdkörper sind generell aus dem Lagerbereich zu entfernen.
- Werkzeuge, Schrauben, etc. sind sofort aus dem Lager zu entfernen, wenn sie dort nicht mehr gebraucht werden.
- Bei der Anwendung von Vorratsschutzmitteln ist die Zulassung für das jeweilige Lagergut zu beachten; Vermischungen mit anderen Rohstoffen sind zu vermeiden (besondere Vorsicht z. B. bei Rapeseinlagerung nach Getreidelagerung).

Maßnahmen bei der Einlagerung und während der Lagerung

- Während der Lagerung sind Verunreinigungen jeder Art und Vermischungen mit anderen Rohstoffen zu vermeiden.
- Getreide, Ölsaaten und Leguminosen sind entsprechend der Lagerdauer in einen lagerfähigen Zustand zu bringen (z. B. durch Reinigung, Kühlung, Trocknung und/oder Belüftung).
- Die Trocknung von Getreide, Ölsaaten und Leguminosen hat qualitätsorientiert und so zu erfolgen, dass die Gehalte an unerwünschten Stoffen nicht erhöht bzw. vermieden werden. Dies setzt geeignete Anlagen und darauf abgestimmte Brennmaterialien voraus.
- Bei Direkttrocknungsverfahren ist der Brenner jährlich vor Inbetriebnahme von einem Serviceunternehmen auf die korrekte Einstellung und Verbrennung (Prüfprotokoll/Rauchgasmessung) kontrollieren zu lassen. Empfohlen werden ein Rückstellmuster und die Untersuchung des Trockengutes auf Schadstoffrückstände. ☞
- Die Temperatur und der Gesamtzustand müssen regelmäßig (zu Beginn der Lagerung mind. 14-tägig) überprüft werden. Jeder Temperaturanstieg muss näher untersucht werden, um rechtzeitig geeignete Maßnahmen einleiten zu können. ☞
- Nach der Ernte zur Gesunderhaltung durchgeführte chemische Behandlungsmaßnahmen (auch bei Teilen einer Partie) sind dem Käufer schriftlich mitzuteilen. ☞

Dieses Merkblatt wurde von folgenden Verbänden gemeinsam erstellt:

Deutscher Raiffeisenverband e.V.
 Deutscher Bauernverband e.V.
 Bundesverband der Agrargewerblichen Wirtschaft e.V.
 Bundesverband Güterkraftverkehr Logistik und Entsorgung e.V.
 Deutscher Mälzerbund e.V.
 Deutscher Verband Tiernahrung e.V.
 Union zur Förderung von Oel- und Proteinpflanzen e.V.
 Verband Deutscher Mühlen e.V.
 Verband der ölsaatenverarbeitenden Industrie in Deutschland e.V.

China versucht Schweinepreisanstieg zu stoppen

(AgE) Die Schweinepreise in China erklimmen immer neue Rekordhöhen, doch nun will die Regierung den Preisauftrieb begrenzen. Wie das chinesische Landwirtschaftsministerium mitteilte, sollen vermehrt Lagerbestände von gefrorenem Schweinefleisch auf den Markt gebracht werden, um das Angebot zu vergrößern. Nach Angaben des Handelsministeriums wurden seit Dezember 2015 in zwölf Regionen beziehungsweise Städten bereits insgesamt 150.000 t ausgelagert. In der Hauptstadt Peking hat die Stadtverwaltung entschieden, ab Anfang Mai bis zum 04.07.2016 gut 0,3 Mio. t Schweinefleisch aus Staatsbeständen auf den Markt zu bringen. Zudem sollen Schlachtbetriebe eine Prämie erhalten, wenn sie ihren Ausstoß erhöhen. Bisher haben

aber weder die Auslagerungsmaßnahmen noch die kräftig steigenden Schweinefleischimporte, die sich im ersten Quartal 2016 im Vorjahresvergleich fast verdoppelt haben, die Preishausse stoppen können. Ende April wurden etwa 3,46 €/kg SG gezahlt. Seit Jahresbeginn ist der Schlachtschweinepreis um 17% gestiegen, binnen Jahresfrist sogar um 50%. Im März 2016 mussten die chinesischen Verbraucher im Vergleich zum Vorjahresmonat bei ihrem Schweinefleischkauf gut 28% mehr bezahlen. Grund für die Teuerung ist der rückläufige Schweinebestand, wodurch das Angebot verknappt wird. Laut Analysten, ist jedoch vor 2017 kaum mit einer größeren Schweineproduktion zu rechnen.

Neu: Kostenübernahme für Zweitmeinung bei Krebs

Versicherte der Landwirtschaftlichen Krankenkasse können im Falle einer Krebsdiagnose ab sofort kostenlos eine Zweitmeinung durch ein Expertengremium erhalten.

Mit der Diagnose Krebs umzugehen ist eine große Herausforderung. Eine zweite Meinung kann neue Wege aufzeigen oder darin bestätigen, dass die vom Arzt empfohlene Behandlung die richtige ist. Deshalb hat die Sozialversicherung für Landwirtschaft, Forsten und Gartenbau (SVLFG) mit dem Vertragspartner Health Management Online AG (HMO) eine Vereinbarung über ein Zweitmeinungsangebot geschlossen.

„Mit dem neuen Service der Krebszweitmeinung wollen wir unseren Versicherten helfen, mehr Sicherheit und Orientierung bei der Entscheidung für oder gegen eine bestimmte Therapie zu erhalten“, so Martin Empl, Vorstandsvorsitzender der SVLFG.

Die Experten des Partners HMO erstellen die Zweitmeinung auf Grundlage der vorhandenen medizinischen Unterlagen und die SVLFG trägt die Kosten für diese individuelle Beratung. Erneute Untersuchungen werden nicht erforderlich. Durch den laufenden Wissensaustausch mit Expertenkongressen für alle Krebserkrankungen sind die interdisziplinären Expertengremien von HMO stets auf dem neuesten Stand der Krebsforschung. Die Patienten können das Angebot ganz einfach von zuhause aus in Anspruch nehmen. Ein persönlicher HMO-Berater unterstützt bei der Zusammenstellung der Unterlagen. Weitere Informationen finden Sie auf der Internetseite der SVLFG unter www.svlfg.de und dem Suchbegriff „Zweitmeinung Krebs“.

SVLFG

*Vom Bauern für Bauern
Bothmann`s leckere Schweinereien*



Sönke Bothmann
Dellbrück 8 • 25704 Bargaenstedt
Tel. 0 48 06 - 364 • Fax 99 01 71

Die Revolution in der Sätechnik!

Aerosem: pneumatische Aufbaudrillmaschine; Arbeitsbreiten 3,0, 3,5 und 4,0 m; Tank 1250 l; Scheibenschare; FGS; usw

Lion: Kreiselegge mit 10 oder 12 Kreisel; bis 250 PS; verschiedene Nachlaufwalzen

MASCHINE
DES JAHRES 2014



PÖTTINGER


BUSCH-POGGENSEE
LANDTECHNIK SEIT 1909 GmbH

Süderstr. 41 | 25767 Albersdorf
Telefon 04835 908 0
Norderstr. 1a | 25709 Diekhusen-
Fahrstedt | Telefon 04851 4144
www.busch-poggensee.de

Ihr Stalleinrichter vor Ort
BERATEN - PLANEN - EINRICHTEN

DIETER ROHR
Stalltechnik

Neue Siedlung 10 · 25727 Krumstedt
Telefon 04830 / 871 · Fax 04830 / 1308

SERVICE + MONTAGEN

ZIMMEREI
CLAUSSEN & V. D. HEYDE

MEISTERBETRIEB GBR

Holzbau – Fassade – Bedachung
Bauwerkssanierung
handwerklich – ökologisch – dauerhaft



Wir bauen 
25782 Tellingstedt · Tel. (04838) 704737

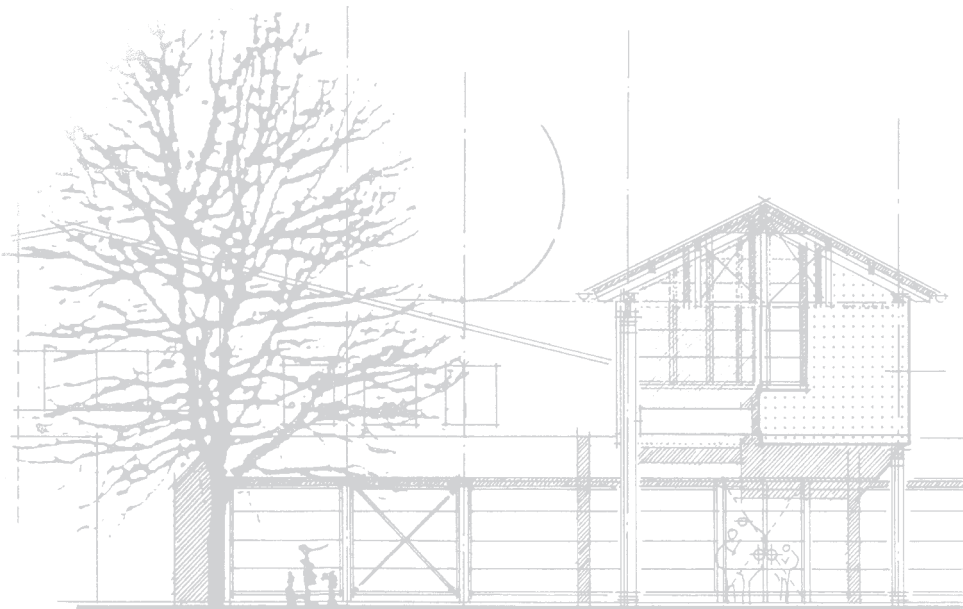
Sanierung
An-/Umbau
Neubau



Planen + Rechnen + Bauen

Rosenstraße 38 · 25746 Heide
Telefon: 0481 - 4214092 - 0
www.aschinger-ingenieure.de

Seit über 100 Jahren der zuverlässige Partner
der Landwirtschaft, wenn es ums Bauen geht
Planung, Statik + Ausführung aus einer Hand



wittrack

- BAUUNTERNEHMEN
- INGENIEURBÜRO
- HOLZFACHHANDEL



Wittrack GmbH & Co. KG
Bahnhofstraße 29
25693 St. Michaelisdonn
Telefon 0 48 53 - 8 00 60
Fax 0 48 53 - 80 06 66
www.wittrack-holzbau.de



© presse&werbung